



EVANGELISCHE  
KIRCHENGEMEINDE  
ESSEN-ALTSTADT

# Orgelstudio

Kreuzeskirche Essen



Foto: Marcel Korstian, Orgelstudio 2016

**Dienstag, 09. Januar 2024**  
19.00 Uhr

ESSEN-ALTSTADT.DE



# **Orgel und Pantomime**

**Olivier Messiaen (1908 – 1992)**

**La Nativité du Seigneur - Die Geburt des Herrn (1935)**

**Neun Meditationen für Orgel**

## **1. La vierge et l'enfant - Die Jungfrau und das Kind**

Empfangen von einer Jungfrau ist uns ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Freue dich, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Demütiger.

(nach Jes 9,5 und Sach 9,9)

Das Stück ist dreiteilig angelegt. Eine ruhige Einleitung eröffnet die Meditation, gefolgt von einem bewegten Mittelsatz. Dieser stellt nach Aussage Messiaens die Freude Mariens dar und verwendet den Introitus „Puer natus est nobis.“ Abschluss mit erneut ruhiger Meditation auf der Flöte des Schwellwerks.

## **2. Les bergers - Die Hirten**

Nachdem sie das Kind in der Krippe liegend gesehen hatten, kehrten die Hirten wieder um, priesen und lobten Gott. (nach Lk 2, 16,17, 20)

Dreiteilige Anlage. In der Einleitung funkeln die Sterne über den Hirten mit hohen Akkorden. Die kurze Überleitung verwendet Vogelstimmen, die aus der Ferne klingen. Dann folgt der letzte Teil, das Lied der Hirten, in vier Strophen. Die Gestaltung folgt dem Wechselgesang des gregorianischen Gesangs.

## **3. Desseins éternels - Ewige Ratschlüsse**

Gott hat uns in seiner Liebe dazu vorbestimmt, seine Kinder zu sein durch Jesus Christus, zum Lob des Ruhmes seiner Gnade. (nach Eph. 1, 6)

Ein zutiefst mystischer, versunkener Satz. Messiaen vertont die Menschwerdung Gottes. Aus einem Fis-Dur Anfang senkt sich die Musik zu einem E-Dur Schluss. Die Solostimme erreicht genau eine Oktave tiefer als zu Beginn ihr Ziel: Gott ist auf Erden angekommen.

#### **4. Le verbe - *Das Wort***

Der Herr hat mir gesagt: Du bist mein Sohn. Aus seinem Schoß hat er mich gezeugt, bevor es die Morgenröte gab. Ich bin das Abbild der Schönheit Gottes, ich bin das Wort des Lebens, von Anbeginn der Welt.  
(nach Ps 2,7; Ps 110,3; Buch der Weisheit 7,26 und 1. Johannes 1,1)

Die Meditation gliedert sich in zwei große Abschnitte. Im ersten Teil erklingt das Hauptthema im Pedal, eine absteigende große Figur, die auch am Ende des Zyklus` wieder erscheint. Außerdem ein rhythmischer Kanon. Der lange ruhige 2. Teil symbolisiert das Wort. In den Sequenzen erinnert er an den gregorianischen Choral.

#### **5. Les Enfants de Dieu - *Die Kinder Gottes***

Das Wort hat allen, die es empfangen haben, die Macht gegeben, Kinder Gottes zu werden. Und Gott hat in ihr Herz den Geist des Sohnes gesendet, welcher ruft: Vater! Vater! (nach Joh 1,12 und Gal 4,6)

Die Meditation steht im Zentrum der Nativité. Im vierten Satz wurde über das Wort meditiert, jetzt wird die Wirkung dessen beschrieben. Im ersten Teil bewegt, dramatisch und lebendig. Im zweiten Teil ein Ausbruch, für Messiaen der Ruf nach dem Vater. Im letzten Teil fließen ruhige Akkorde auf und ab. Alle drei Abschnitte sind motivisch miteinander verbunden.

#### **6. Les Anges - *Die Engel***

Die himmlischen Heerscharen lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe! (nach Lk 2,13 und 14)

Keine prachtvolle Musik wie in Bachs Weihnachtsoratorium. Die Engel flattern hier in den höchsten Lagen der Orgel aufgeregt hin und her. In verschiedenen Strophen wird das Hauptmotiv variiert. Zum Schluss scheinen die Engel wieder nach oben zu entschwinden.

## **7. Jésus accepte la souffrance - *Jesus nimmt das Leiden an***

Christus sprach bei seinem Kommen in die Welt zu seinem Vater: „Brandopfer und Sühneopfer gefallen dir nicht, aber du hast mir einen Leib gegeben. Hier bin ich! (nach Hebr 10, 5-7)

Der Blick durch die Krippe zum Kreuz hat eine lange Tradition, in die sich Messiaen einordnet. Messiaen beschreibt konkret die Musik. In den Akkorden wird das Opfer gefordert und im Fagott Solo in der tiefen Lage dies gleich angenommen. Die Intervalle werden immer weiter gespreizt wie das Ausbreiten der Arme am Kreuz. Am Ende fortissimo in Cis-Dur, jeder Ton des Akkordes mit einem Kreuzvorzeichen.

## **8. Les mages - *Die Weisen***

Die Weisen gingen fort, und der Stern ging vor ihnen her. (nach Mt 2,9)

Das vorletzte Stück beschreibt den Weg der Weisen zur Krippe, eine stille Karawane. Der Stern leuchtet in den Akkorden den Weisen den Weg. Die Melodie lehnt sich an den Pfingsthymnus „Veni creator“ an, der bei Prozessionen oft zu Beginn gesungen wird. Der Schluss ist ein stilles Bild der Anbetung der drei Weisen.

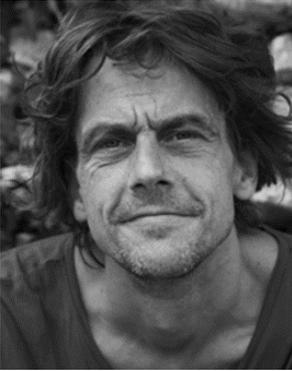
## **9. Dieu parmi nous - *Gott unter uns***

Worte des Kommunizierenden, der Jungfrau, der ganzen Kirche: Der, der mich geschaffen hat, hat in meinem Zelt geruht, das Wort ist Fleisch geworden und wohnt in mir. Meine Seele preist den Herrn, mein Geist hat vor Freude gezittert in Gott, meinem Retter. (nach Jesus Sirach 24,8; Joh 1,14 und Lk 1, 46.47)

Drei Themen prägen das bekannteste Orgelstück des 20. Jahrhunderts. Das große Abstiegsmotiv, die Menschwerdung Gottes. Das Liebesthema, das in Verbindung mit dem Abendmahl steht. Und zuletzt das Freudenthema, mit Vogelstimmen entfaltet. Alles wird kunstvoll verbunden und führt zu einem prachtvollen Schluss.

Mime: Oliver Pollak (Berlin)

Orgel: (KMD Eckhard Manz, Kassel)



Mein Name ist **Oliver Pollak**. Ich bin ein Pantomime. Seit zwei Jahrzehnten bin ich nun mit *mime corporel dramatique* „verheiratet“. Meine Ausbildung im Physical Theatre führte mich zunächst ein Jahr an die Commedia School in Kopenhagen (Lecoq-Stil), dann ein Jahr nach Paris zum großen Meister Marcel Marceau und schließlich sechs sehr intensive Lehrjahre an der école de mime corporel dramatique London. Abschluss mit Diplom, Fortsetzung des Postgraduiertenprogramms und der Theatergruppe Théâtre de l'Ange Fou. Dort erwarb ich unter der sehr hingebungsvollen und

strengen Leitung von Corinne Soum und Steven Wasson (den letzten beiden langjährigen Assistenten von Etienne Decroux) mein fundiertes und profundes Wissen in dieser Kunstform. Hier begann meine Faszination für die "strenge Lehre", ihre vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten und ihre ihr innewohnende Schönheit. Nach 10 Jahren im Ausland und nun 15 Jahren zurück in Deutschland / Berlin, habe ich sehr häufig in dieser Kunstform aufgetreten und unterrichtet und meine Ausdrucks- und Lehrmethoden stetig erweitert und bereichert. Seitdem habe ich mich für die Vermittlung von körperlicher Performance im Allgemeinen und speziell für diese Bewegungstechnik / Kunstform / Bühnenphilosophie interessiert. Ich bin inspiriert von den unterschiedlichsten Möglichkeiten, die ich unterrichtet habe, z.B. am Mimezentrum Berlin, "die Etage" Berlin, sowie in zahlreichen Workshops in Deutschland, Italien, Irland, Großbritannien, Tschechien, Polen, der Schweiz, Österreich, Iran und Nepal u.a., als Workshop-Leiter, Regisseur, Coach, Choreograf, für Profis, Amateure, für Erwachsene und Jugendliche, für Opersänger und Orchesterdirigenten, Feuerjongleure, Zirkusakrobaten, Gefängnisinsassen, Film-, Fernseh- und Traditionstheaterschauspieler, uvm. Unterrichten ist eine Leidenschaft von mir. Ich bemühe mich immer, meinen Ansprüchen gerecht zu werden, die nicht zuletzt durch meine strenge Ausbildung in London geprägt sind, gegenüber mir selbst, meinen Schülern und der Leitung des Kurses selbst: Gewissen, Präzision, Effizienz, Dynamik und Leidenschaft. Im Oliver-Stil. mimactiv. Aber vor allem Respekt, Wertschätzung und Spaß.



**Eckhard Manz** studierte evangelische Kirchenmusik in Düsseldorf und gewann 1991 den ersten Preis im Hochschulwettbewerb Orgel der Musikhochschule. Außerdem studierte er Cembalo in Köln, und ein Aufbaustudium in den Fächern Chor- und Orchesterleitung führte ihn nach Würzburg. Seit 1995 Dozent an der

Kirchenmusikalischen Fortbildungsstätte in Schlüchtern. Von 1998 bis Herbst 2006 war Eckhard Manz Kantor der Kreuzeskirche und künstlerischer Leiter des „Forum Kreuzeskirche Essen e.V.“ in Essen. Regelmäßige Konzerte mit neuer Musik als Organist und Dirigent mit Werken von Rihm, Widmann, Newskii, Gerhardt, Glaus, Szathmary, Seither und vielen anderen. Seit 2006 ist er Kantor an St. Martin in Kassel und verantwortlich für den Bau der neuen Rieger-Orgel. 2017 wurde er zum Kirchenmusikdirektor ernannt. Einspielungen für Rundfunkanstalten und mit dem Label „Dabringhaus und Grimm“ mit alter und neuer Musik liegen vor. 2022 gewann er den OPUS KLASSIK für seine Portrait CD der Rieger Orgel in Kassel St. Martin.

## **Ausblick 2024**

06. Februar Folkwang zu Gast – Orgel trifft Chor  
Musik von Brahms, Parry und Mauersberger
10. März Orgel und Tanz – Marcel Dupré: Der Kreuzweg  
Tanz: Jonathan Reimann, Orgel: Christian Drengk
09. April Bruckner symphonisch – Bruckners 7. Sinfonie  
Orgel: Hansjörg Albrecht
14. Mai Folkwang zu Gast  
Zum 10. Todestag von Prof. Gerd Zacher
11. Juni BACH.Atelier 13 – Orgel und Lesung  
Autor: Jens Johler, Orgel: Andy von Oppenkowski
08. Oktober Erdklavier 2.0  
Ensemble Crush, Orgel: Andreas Fröhling
17. November Orgel trifft Chor – Gabriel Fauré: Requiem  
Essener Kantorei, Orgel: Sebastian Küchler-Blessing
10. Dezember Wunschkonzert zum Advent  
Orgel: Andy von Oppenkowski

Am Ausgang bitten wir um eine großzügige Spende zur Finanzierung der Konzertreihe.

**In Zusammenarbeit mit:**



FORUM  
KREUZESKIRCHE  
GLAUBE WISSENSCHAFT KUNST

**Gefördert durch:**

